

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1979)
Heft: 37

Artikel: Verstärkte Hoffnungen und Erwartungen für 1979
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach einem schwierigen Jahr:

Verstärkte Hoffnungen und Erwartungen für 1979

Das vergangene Jahr erwies sich, nach einer vorangegangenen kräftigen Erholungsphase, vor allem währungsbedingt wieder schwieriger. Nur dank grosser Anstrengungen der exportorientierten Unternehmen konnten allzu grosse Einbrüche vermieden werden: die Exporte aller Sparten, inklusive der Bekleidungsindustrie, gingen wertmässig um 4 Prozent auf 2984 Mio. Franken zurück. Ausdruck des verschärften Wettbewerbs ist die mengenmässige Zunahme der Ausfuhren um den gleichen Prozentsatz, was einem leichten Absinken der durchschnittlichen Verkaufspreise gleichkommt.

Auf der Exportseite fällt vor allem der Rückgang der Ausfuhren von Wollgarnen und -geweben sowie die Verringerung der Lieferungen von Baumwollgarnen an ausländische Abnehmer ins Gewicht. Die Gewebeeexporte konnten sich wertmässig dagegen auf Vorjahreshöhe halten. Die Stickereiexporte ihrerseits verbuchten sogar eine leichte Zunahme und kamen erstmals seit mehreren Jahrzehnten wieder auf einen Exportwert von über 200 Mio. Franken. Das entspricht einer Zunahme um 3,5% gegenüber dem Vorjahr.

Unterschiedliche Resultate

Je nach Sparte fiel das Resultat recht unterschiedlich aus. Innerhalb der Textilindustrie, die hier im Vordergrund der Betrachtungen steht, wird der Einfluss der Währungsturbulenzen deutlich. Das rapide Absinken der D-Mark im Spätsommer hatte sich sehr schnell auf die Beschäftigungslage ausgewirkt. Die Ordereingänge verringerten sich schlagartig und verursachten vor allem im dritten und zu Beginn des vierten Quartales kritische Situationen.

Glücklicherweise verspürten die Unternehmen fast ebenso deutlich die im Herbst systematisch einsetzende Kurspflege der schweizerischen Nationalbank. Die Auftragseingänge verstärkten sich sehr rasch und liessen den Auftragsbestand gegen Jahresende vor allem in der Baumwollindustrie und bei synthetischen Garnen und Geweben wieder ansteigen, so dass gegenwärtig für einen grossen Teil der schweizerischen Textilindustrie ein annehmbares Auftragspolster besteht. Nicht befriedigen kann demgegenüber die Lage in der Wollindustrie. Trotz grössten Anstrengungen ist die Beschäftigung in diesem Zweig heute immer noch ungenügend.

Im laufenden Winter hat sich die Beruhigung auf den Devisenmärkten weiter fortgesetzt. Das gibt Anlass zur Hoffnung, dass das Ausfuhrvolumen in den kommenden Monaten nicht noch weiter absinken wird. Die Rahmenbedingungen für die schweizerische Textilindustrie innerhalb des Landes haben sich gegenüber dem letzten Jahr ebenfalls leicht verbessert. Nicht zu übersehen ist der wiedererwachte konjunkturelle Optimismus, der, zusammen mit Sonderbewegungen auf den Rohstoffmärkten, der Baumwoll- und Chemiefaserindustrie einen merklich besseren Auftrags-eingang beschert hat. So erhöhte sich der Auftragsbestand im Bereich der traditionellen Baumwollspinnerei am Jahresende um 15 Prozent und derjenige der Baumwollweberei um 11 Prozent im Vergleich zum selben Zeitpunkt vor Jahresfrist.

Verstärkte Exportbemühungen

Besondere Bemühungen sind 1979 auf dem Sektor Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Die schweizerische Regierung und das Parlament haben der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie erstmals ausschliesslich für zusätzliche Exportförderungsaktionen über 3 Mio. Franken aus allgemeinen Bundesmitteln zur Verfügung gestellt. Die Textilindustrie erhält davon 2,4 Mio. Franken. Einer von mehreren Schwerpunkten dieses zusätzlichen Exportförderungsprogrammes sind dabei besondere Aktivitäten in dem vor einem halben Jahr eröffneten Textil & Mode Center Zürich. Auch hier gehen die Bemühungen in Richtung einer noch besseren Erschliessung von Absatzmöglichkeiten im Ausland.

Die Gesamtaussichten für das laufende Jahr geben zumindest in einigen sehr wichtigen Bereichen Anlass zu leichtem Optimismus, haben sich doch die Exportchancen seit letztem Herbst wenigstens währungsbedingt und auf einzelnen Teilmärkten auch konjunkturell wieder verbessert. Nicht zu übersehen ist allerdings die bei vielen Unternehmen nach wie vor unbefriedigende Ertragssituation. Bestimmend ist heute indessen immer noch die Kurzfristigkeit der Auftragseingänge bei vielfach besseren, insgesamt jedoch noch nicht genügenden Preisen. Sollte nicht erneut ein Schwächeanfall den Devisenmarkt negativ beeinflussen, kann somit mit einer weiteren Stabilisierung der schweizerischen Textilkonjunktur gerechnet werden. Das dürfte nicht zuletzt positive Auswirkungen auf die Exporttätigkeit haben.

After a difficult year: better hopes and expectations for 1979

After an initial period of strong recovery, last year once again proved more difficult mainly owing to currency problems. It was only thanks to great efforts on the part of export-orientated firms that excessive collapses could be avoided: exports in all branches, including the clothing industry, fell by some 4% to 2984 million francs. Proof of the keener competition is the growth in the actual quantity of exports by about the same percent, which can be accounted for by the slight drop in the average selling price.

From the point of view of exports, the main drop occurred in the sale of woollen yarns and fabrics as well as in the deliveries of cotton yarns to foreign clients. Exports of fabrics on the other hand remained at about the same level as the previous year from the point of view of value. Embroidery exports for their part even showed a slight increase and for the first time in several decades topped the 200 million franc mark. This corresponds to a growth of about 3.5% compared with the previous year.

Differing results

Results varied considerably from branch to branch. In the textile industry with which we are concerned here, the effects of the currency difficulties were clearly felt. The rapid drop in the value of the Deutsch-Mark towards the end of the summer very quickly had repercussions on employment. Receipts of orders dropped dramatically and led to critical situations especially in the third and early part of the fourth quarters.

Fortunately the country's textile concerns were favourably affected by the measures taken by the Swiss National Bank in the autumn to improve the currency situation. Receipts of orders increased very rapidly, and by the end of the year the number of orders on the books of Swiss firms had risen once again, especially in the cotton industry and in the production of synthetic yarns and fabrics, so that at present the reserve of orders in a large part of the Swiss textile industry is fairly satisfactory. On the other hand, the position is not at all encouraging in the wool textile industry. In spite of great efforts, activity in this branch is far from sufficient. During the current winter, the situation on the currency markets has continued to ease. This gives cause for hope that the volume of exports will not sink any further during the coming months. The general situation in the Swiss textile industry has also improved slightly on the domestic market compared with the previous year. Mention should also be made of the renewed optimism in the economic situation which, together with unusual movement on the raw material markets, has results in increased receipts of orders for the cotton and

Dr. Alexander Hafner

Direktor des Industrieverbandes Textil
Baumwolle und synthetische Fasern
Zürich



Die schweizerische Baumwollindustrie ist für 1979 vorsichtig optimistisch. Das ist auf die neue Wechselkurspolitik der Nationalbank und die seitherige Abschwächung des Schweizer Frankens gegenüber der D-Mark zurückzuführen. Die Produktion der Spinnereien betrug 1978 42 Mio. kg Garne, diejenige der Webereien 129 Mio. Laufmeter Gewebe. Der Umsatz beider Gruppen machte 902 Mio. Franken aus (oder 11% weniger als 1977). 40% des Umsatzes gingen direkt in den Export, vorab nach Westeuropa. Niedrige Auftragsbestände, kurze Lieferfristen, gedrückte Margen und ungenügende Erträge waren die Merkmale des Geschäftsjahres 1978. Schon im Frühjahr mussten einzelne Betriebe vorübergehend Kurzarbeit einführen; existenzgefährdend für viele sah die Situation nach den Sommerferien aus, als der Austauschwert der D-Mark auf 0,75 Schweizerfranken fiel. Die Produktion musste zurückgenommen werden, die Lager stiegen an. Eine Wende in den Beschäftigungsaussichten brachte das 4. Quartal. Die Auftragsbestände stiegen sowohl in der Spinnerei als auch in der Weberei, so dass die Auftragsbestände Ende 1978 über diejenigen des Vorjahres anstiegen. Wir hoffen, dass sich der Wechselkurs des Schweizerfrankens zur D-Mark 1979 günstig entwickelt, denn wir brauchen eine weitere Kurskorrektur, um unsere volle Konkurrenzfähigkeit im internationalen Preisvergleich wieder zu erlangen. In modischer Hinsicht erwarten wir ein für die Schweizer Baumwollstoffe günstiges Jahr.

Ernst Nef

Direktor des Vereins Schweizerischer
Textilindustrieller Wolle-Seide-Synthetics
Zürich



Die Beschäftigung war 1978 in den unserem Verein angeschlossenen Sparten unterschiedlich. In der Kammgarnspinnerei und Wolltuchfabrikation liess sie zu wünschen übrig. Besser war sie in der Handstrickgarnfabrikation, in der Seiden- und Chemiefaserweberei, in der Filz- und Filztuchfabrikation sowie in der Teppichindustrie. Im Export konnten die Positionen, mit wenigen Ausnahmen, gehalten werden, doch wirkte sich der hohe Schweizerfrankenkurs auf die Ertragslage der Unternehmen aller Branchen negativ aus. Unter der Voraussetzung, dass in den Währungsverhältnissen eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung eintritt, werden die Zukunftsaussichten allgemein mit gedämpftem Optimismus beurteilt. Dieser Optimismus stützt sich ebenso sehr auf den ungebrochenen Willen, sich im internationalen Vergleich qualitativ und modisch nach wie vor auszuzeichnen sowie auf die ab 1979 im In- und Ausland in verstärktem Masse erfolgende Kollektivwerbung für SWISS FABRICS. Ausgangspunkt verschiedener grosser Propaganda-Aktionen für die entsprechend bezeichneten Schweizer Qualitätstextilien — nicht weniger als 130 Unternehmen der schweizerischen Textilindustrie sind Lizenznehmer dieser Kollektivmarke — wird das im Sommer 1978 eröffnete Textil & Mode Center Zürich sein, das schon bald zu einer wichtigen Drehscheibe im internationalen Textilhandel werden dürfte.

Dr. Tibor S. Pataky

Dir. des Verbandes Schweiz. Garn- und
Gewebeexporteure und der Vereinigung
Schweiz. Stickerei-Exporteure, St. Gallen



Mit überdurchschnittlichem Einsatz und mit einer besonderen Intensivierung der Beziehungen zu den Kunden haben die schweizerischen Garn-, Gewebe- und Stickereiexporteure 1978 versucht, den Folgen der ungünstigen Entwicklung des Frankenurses entgegenzuwirken. Die drastische Überbewertung des Schweizerfrankens in den Monaten Juli/August und September hat die treuen Abnehmer von schweizerischen Geweben und Stickereien in sehr vielen Fällen vor grosse Probleme gestellt, die selbst bei engster Zusammenarbeit zwischen Lieferanten und Abnehmern nicht immer restlos überbrückt werden konnten. Die Erfahrung zeigt indessen, dass die typisch schweizerischen Spezialitäten nicht ohne weiteres durch andere Artikel ersetzt werden können und dass der Service und die Liefertreue der schweizerischen Exporteure von Garnen, Geweben und Stickereien gewichtige Pluspunkte sind, was vielfach erst nachträglich voll realisiert wird. Die im Oktober 1978 erfolgte Trendumkehr beim Wechselkurs lässt nun auf eine Verbesserung der Verkaufsbedingungen im laufenden Jahr hoffen, namentlich wenn der Kurs des Frankens noch etwas sinkt. Die schweizerische Stickereiindustrie hat auch 1978 aktiv am internationalen Modegeschehen teilgenommen und keine Anstrengungen gescheut, Stickereien in allen Sektoren ins Gespräch zu bringen. Nicht zuletzt dank diesen Bemühungen konnten die Stickereiexporteure allen Schwierigkeiten zum Trotz auf eine Rekordhöhe von über 200 Millionen Franken gesteigert werden. Die Mode ist den Stickereien nicht unfreundlich gesinnt, die schweizerischen Stickereiexporteure hoffen deshalb, dieses Resultat auch 1979 halten zu können.

Hans Bögli

Verband schweizerischer Garn- und
Tricotveredler
Zürich



Der Geschäftsgang der vorwiegend im Lohn arbeitenden schweizerischen Veredlungsindustrie hat sich im Laufe des Jahres 1978 zunehmend verschlechtert. Auf das ganze Jahr bezogen, ergaben sich beträchtliche Umsatzeinbussen, die bei den Garnen 15%, bei den Tricotstoffen 12% und bei der Stickerei- und Stück-Lohnveredlung 8,5% betragen. Die Vielseitigkeit der Betriebe und die Vielfalt der Artikel bewirkten, dass die Lage zwischen den einzelnen Veredlungsbereichen und von Firma zu Firma recht unterschiedlich war. Bei den Garnen war der Rückgang am ausgeprägtesten bei Wolle und Baumwolle, während sich künstliche und synthetische Fasern ungefähr zu behaupten vermochten. Das gilt allerdings nicht für Kunstseidengarne, auf die aber vom gesamten Garnvolumen nur ein bescheidener Teil entfällt. In der Stickereiveredlung und in der Univeredlung von Baumwollfeingeweben konnte der Vorjahresumsatz annähernd wieder erreicht werden. Empfindliche Rückschläge traten dagegen bei mittelfeinen und gröbern Baumwollartikeln sowie bei Chemiefasergeweben ein. Im Druck blieben Umsatz und Produktion ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück. Trotz leicht gestiegener Kosten mussten auf breiter Front Preiseinbussen hingenommen werden. Unter diesen Voraussetzungen hat sich auch die Ertragslage der Betriebe im allgemeinen weiter verschlechtert. Besondere Probleme bereitet den Lohnveredlern der kurzfristig stark schwankende Beschäftigungsgrad. Die auf Werkvertragsbasis beruhende Arbeitsweise bewirkt, dass kaum über mehrere Wochen hinaus geplant werden kann. Die Möglichkeit, Beschäftigungslücken durch Produktion auf Lager zu überbrücken, ist nicht vorhanden. Erschwerend wirkt sich für die Betriebe sodann aus, dass die im Vergleich zum Ausland seit jeher kleinere durchschnittliche Auftragsgrösse im letzten Jahr weiter abgefallen ist. Für die nicht direkt am Markt stehende Lohnveredlungsindustrie sind die Aussichten für das Jahr 1979 schwierig zu beurteilen. Aufgrund der anerkannt hohen Qualitätsleistungen, der Beweglichkeit und der Lieferzuverlässigkeit der Schweizer Veredler scheint ein vorsichtiger Optimismus indessen gerechtfertigt.

chemical industries. In the field of traditional cotton spinning for example, orders on the books had increased at the end of the year by 15% and in that of cotton weaving by 11% compared with the same period the previous year.

Increased export efforts

Special efforts are planned in the PR section for 1979. The Swiss government and parliament have placed at the disposal of the Swiss textile and clothing industry a sum of over 3 million francs out of general government funds exclusively for increased export efforts. Of this sum, the textile industry receives 2.4 million francs. One of the many special features of this stepped up export promotion scheme is the organization of special events in the Textile & Mode Center Zurich, which was opened six months ago. Here too efforts are towards even better utilization of marketing possibilities abroad.

The general prospects for the coming year give cause, at least in a number of very important fields, for slight optimism, while since last autumn the export chances have, at least with regard to currency and on certain individual markets, also improved. The unsatisfactory situation with regard to orders that continues in many firms should however not be overlooked. Two decisive factors today meanwhile are the continued shortness of delivery dates and the, in many cases, improved but on the whole still inadequate prices. Provided however nothing new occurs to turn the currency market further to Switzerland's disadvantage, we can expect a further stabilization of the Swiss textile situation. This should also have positive effects on exports.

Garnexport nach Faserart		Yarn exports according to type of fibre		
(in Mio. SFr.)	1977	1978	1977/ 1978	(in millions of SFr.)
Garne aus				yarns in
Seide	24,0	24,4	+ 1%	Silk
Wolle	60,6	43,7	- 28%	Wool
Baumwolle	178,9	137,6	- 23%	Cotton
Flachs, Ramie	7,7	6,7	- 12%	Flax, ramie
künstlichen und synthetischen Spinnstoffen	478,7	434,8	- 9%	Chemical and synthetic spinning materials

Gewebeexport nach Faserherkunft		Fabric exports according to provenance of fibre		
(in Mio. SFr.)	1977	1978	1977/ 1978	(in millions of SFr.)
Gewebe aus				Fabrics in
Seide	22,8	23,9	+ 4%	Silk
Wolle	68,4	62,7	- 8%	Wool
Baumwolle	453,1	492,2	+ 8%	Cotton
Flachs, Ramie	4,6	4,1	- 10%	Flax, ramie
künstlichen und synthetischen Spinnstoffen	265,0	253,2	- 4%	Chemical and synthetic spinning materials

Garn- und Gewebeexport 1978 nach Regionen		Yarn and fabric exports in 1978 by regions	
(in Mio. SFr.)	Garne/ Yarns	Gewebe/ Fabrics	(in millions of SFr.)
Total alle Länder	647,2	836,2	Total all countries including
davon			EEC
EG	356,1	499,5	EFTA
EFTA	177,6	136,6	Rest of Europe
übriges Europa	44,2	24,8	Europe total
Europa total	578,0	660,9	Africa
Afrika	27,5	5,5	Asia
Asien	34,2	120,3	America
Amerika	6,7	41,1	Australia
Australien	0,8	8,5	

Stickereiexport nach Ländern		Embroidery exports by countries		
(in Mio. SFr.)	1977	1978	1977/ 1978	(in millions of SFr.)
Total Stickereiexport	197,7	204,6	+ 3,5%	Total embroidery exports including
davon				Germany
Deutschland	28,5	32,3	+ 13,3%	Italy
Italien	27,3	28,9	+ 5,9%	Great Britain
Grossbritannien	26,1	28,2	+ 8,0%	Saudi Arabia
Saudi-Arabien	16,5	21,6	+ 30,1%	Austria
Österreich	16,3	14,2	- 12,9%	France
Frankreich	20,8	13,5	- 35,1%	Japan
Japan	4,7	7,0	+ 48,9%	USA
USA	6,6	6,3	- 4,5%	Benelux
Benelux	4,5	5,1	+ 13,3%	Spain
Spanien	7,4	4,6	- 37,8%	